

Adelholzener Alpenquellen und Wallfahrtskirche Maria Eck

Mitglieder der Senioren-Union tauchten in die Wasserwelt von Adelholzener Mineralbrunnen ein und erlebten eine besondere Führung in der Wallfahrtskirche Maria Eck

In der Reihe der Veranstaltungsreihe der Senioren-Union „Technik, Kultur und Kulinarik“ tauchten ein voller Bus von Mitgliedern der Senioren-Union Rottal-Inn bei einem Besuch der Wasserwelt der Adelholzener Alpenquellen in die Unternehmensgeschichte und die Entwicklung des Brunnenbetriebes in Bad Adelholzen ein. Nach Begrüßung der Besuchergruppe durch Frau Nicole Huck erfolgte ein ausführlicher Vortrag, in dem das Unternehmen detailliert vorgestellt wurde, wobei auf Gründungsdaten, Geschäftsführung, Produktionsprogramm und Produktionsvolumen, Unternehmensentwicklung eingegangen wurde. Besonders hervorgehoben wurde die soziale Verantwortung des Unternehmens: Die Adelholzener Alpenquellen GmbH stehen im Eigentum der Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vincent von Paul mit Sitz in München. Mit dem Erlös des Unternehmens fördert die Ordensgemeinschaft soziale Projekte wie beispielsweise Krankenhäuser sowie Alten- und Pflegeheime. Nach einer Gesprächsrunde über die Besonderheiten des Adelholzener Mineral- und Heilwassers konnte sich die Besuchergruppe bei einer Führung durch die Produktions- und Abfüllverrichtungen ein Bild über die Größe des Unternehmens machen, und erlebte aus nächster Nähe, wie die Mehrwegprodukte in PET und Glas in hochmodernen Anlagen abgefüllt wurden.

Eine Verkostung der Produktpalette des Hauses rundete den informativen Besuch bei den Adelholzener Mineralquellen ab.

Nach dem Erleben der beeindruckenden Werksbesichtigung bedankte sich Kreisvorsitzender Charly Altmann herzlich mit einem mitgebrachten naturnahen Präsent.

Nach einem vorzüglichem Mittagessen in der höchstgelegenen Kloster-gaststätte Deutschlands, Maria Eck, erwartete bereits Bruder Christian vom Orden der deutschen Franziskaner Minoriten der Provinz St. Elisabeth die Mitglieder der Senioren-Union in der Wallfahrtskirche Maria Eck.

In einer sehr unterhaltsamen Weise informierte er die Besuchergruppe über Geschichte des Klosters, Wallfahrtskirche und Glaubensgrundlage der Mönche. Das Kloster sei um im 17. Jahrhundert durch Benediktinermönche gegründet und im Rahmen der Säkularisation um 1803 wieder aufgelöst worden. Seit 1891 lebten Franziskaner-Minoriten in Maria Eck. Die Wallfahrten nach Maria Eck reichten bis ins 17. Jahrhundert zurück. Bereits um 1618 sei auf dem Grund früherer Almhöfe die erste kleine Kapelle entstanden und durch die Rahmenbedingungen des 30-jährigen Krieges entwickelte sich bereits die erste Wallfahrt und damit 1636 die Grundlage für den Bau einer größeren Kirche.

In einer sehr lebendigen und doch dem tiefen Glauben geschuldeten Nachdenklichkeit der Vortragsweise verstand es Bruder Christian, die Besuchergruppe in die Sinnhaftigkeit des Franziskanerordens und die Ausstattung der Wallfahrtskirchen hinzuführen und einen tiefen Eindruck bei der Senioren-Union zu hinterlassen.

Ungerne verabschiedete man sich von Bruder Christian mit einer Spende für die Wallfahrtskirche und Erinnerungsgabe.



